

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Martha oder der Markt zu Richmond

Flotow, Friedrich

Karlsruhe, 1863

Akt III

[urn:nbn:de:bsz:31-82161](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82161)

Dritter Akt.

Erste Scene.

Lied mit Chor.

Plumkett.

Laßt mich Euch fragen!

Könnt Ihr mir sagen,

Was unserm Land,

Der Briten Strand,

Verschafft die Kraft?

He?

Das ist das kräftige Elxir,

Das ist das saft'ge Porterbier.

Das regt John Bull in Dünst und Dampf,

Zu Land und Meer, beim Vorkampfs.

Hurrah dem Hopfen!

Hurrah dem Malz!

Sie sind des Daseyns

Würze und Salz.

Könnt Ihr ergründen,

Soll ich's Euch künden,

Was uns're Brust

Erfüllt mit Lust

Zum Sang und Klang?

He?

Das ist der Braune hier im Krug,

Der hebt die Laune Zug für Zug;

Das ist das herbe, verbe Naß;

Das ist das Bier — das gibt den Naß.

Hurrah ic.

(Fanfaren in der Ferne.)

Chor.

Horch, die Jagdfanfaren tönen. —

Plumkett.

Ja! Heut zieht die Königin

Selbst als muthige Jägerin

In den Wald mit ihren Schönen.

Chor.

Kommt doch! kommt, die Hörner schallen!

Plumkett.

Na! So lauft! — Ich will erst zählen.

(Chor rechts ab. Plumkett in's Wirthshaus.)

Zweite Scene.

Nancy. Chor der Jägerinnen.

Chor.

Auch wir Frau'n,
 Wir können trau'n
 Das Sassa, huffa,
 Tralalala!
 Bilden ohne Müh'
 Zur Jagd uns früh.
 Halali! Halali!
 Die Herren Jäger selber
 Sind das Wild,
 Dem es gilt,
 Listig gezielt.
 Und die Augen blißen
 Als Geschöß
 Darauf los,
 Feurig d'rauf los.
 Bald sie scheuchen,
 Daß sie weichen,
 Bald sie hegen,
 Treulos pflegen,
 Bald sie bezeh
 Zu den Nezen,
 Bis in Schlingen
 Sie sich fingen:
 Das ist so die Lieblingsjagd,
 Die den Frauen stets behagt.

Nancy.

Jägerin,
 Schlau im Sinn,
 Zielet mit den Blicken;
 Weiß in Eil
 Pfeil auf Pfeil

Aus dem Aug' zu schicken.
 Ohne Ruh',
 Immer zu,
 Wacht sie unverdrossen,
 Lauert schlau,
 Zielt genau,
 Bis das Wild geschossen.
 Amor selbst, das lose Kind,
 Trug den Schuß geschwind, geschwind!

Süßer Schmerz
 Traf sein Herz
 Mit dem gold'nen Pfeile —
 Jetzt geschwind
 Balsam lind,
 Der die Wunde heile!
 Seht, ein Blick
 Bringt zurück,
 Was ein Blick genommen.
 Kraft und Muth,
 Lebensgluth
 Sind auf's Neu gekommen;
 Amor, das verschmigte Kind,
 Lud nur blind — er lud nur blind.

Chor.

Auch wir Frau'n ic. ic.

Dritte-Scene.

Vorige. Plumkett (aus dem Hause tretend).

Plumkett.

Blitz! die wilde Jagd! — — Fürwahr,
 Gerne zähmt' ich mir ein Paar!

Nancy (für sich).

Wo nur mag die Herrin weilen?
 Ach! sie flieht der Freunde Reih'n.

Keine Freude will sie theilen,
 Seit an jenem Unglückstage

Sie ihn sah — —

(sich umsehend und Plumkett gewahrend)

He! Gut Freund! sage

Er uns doch — — (erkennt ihn).

Plumkett.

Boz Bliß!
Julia mit Jagdgeschütz?

Nancy (sich fassend).

Guter Freund.

Plumkett.

Dein Freund? Mit Nichten!
Der Herr Richter soll dich richten —
Wart', ich will dich durchgeh'n lehren!

Nancy.

Ihr seyd toll!

Plumkett.

Hier hilft kein Wehren!
Fort, nach Hause!

Nancy.

Helft! herbei!

Plumkett.

Lose Magd!

Nancy.

Berweg'ner Mann! —
Jägerinnen! Zielt! Legt an!
Er ist Wild! Die Jagd ist frei!

Nancy. Chor (die Speere zuckend und auf ihn eindringend).
An dem Frechen laßt uns rächen!

Er ist das Wild,

Dem es hier gilt!

Ihn zu jagen, ihn zu plagen,

Sey unser Ziel!

Sey unser Spiel!

Plumkett.

Alle Tausend,
Mir wird grausend!
Wie die scharfen Waffen blitzen!

Ihre Speere

Fühl auf Ehere

Ich schon tief im Herzen sitzen!

Das ist eine Teufelsjagd!

Ei! da bleib', wem es behagt!

(Läuft fort, die Andern folgen ihm.)

Vierte Scene.

(Pause. — Dann erscheint Lionel, schwermüthig den Strauß
Martha's betrachtend.)

— — „D'rum pflück' ich, o Rose, vom Stamme dich ab,

Sollst ruh'n mir am Herzen und mit mir im Grab!"
 — — Wo war ich? — Ach! bei ihr! — nur stets
 ihr Bild allein,
 Das mir vor Augen strahlt mit lockend hellem Schein,
 Das mir die Brust erfüllt, mich tödtet und belebt,
 Zur off'nen Gruft mich zieht und hoch zum Himmel hebt.

Arie.

Ach, so fromm,
 Ach, so traut
 Hat mein Auge sie erschaut! —
 Ach, so mild
 Und so rein
 Drang ihr Bild in's Herz mir ein!
 Banger Gram,
 Eh' sie kam,
 Hat die Zukunft mir umhüllt;
 Doch mit ihr
 Blüthe mir
 Neues Daseyn, Lust erfüllt.
 Weh'! es schwand,
 Was ich fand;
 Ach! mein Glück erschaut' ich kaum!
 Bin erwacht,
 Und die Nacht
 Raubte mir den süßen Traum.

Martha! Martha! du entschwandest,
 Und mein Glück nahmst du mit dir —
 Gib mir wieder, was du fandest,
 Oder theile es mit mir!

Ach! so fromm, &c.

(Sinkt auf eine Rasenbank, in stilles Brüten versenkt.)

Fünfte Scene.

Lady. Sir Tristan (im Hintergrunde). Lionel
 (abgewendet).

Tristan.

Die Herrin rastet dort. — Weßhalb entfernt Ihr Euch
 Von der Monarchin?

Lady.

Um allein zu seyn.

Tristan (zärtlich).

Mit mir?

Lady.
Mit Euch? — Je nun! es gilt mir gleich!
Seyd Ihr, Mylord, mit mir, fühl' ich mich ganz allein —
Tristan.

Stets traurig!

Lady.
Gehet denn und stiehet meine Nähe!

Tristan.
Nicht doch! Im Wald allein —

Lady.
So will ich's — fort!

Tristan.
Ich gehe! (entfernt sich).

Sechste Szene.

Lady. Lionel.

Finale.

Lady (noch im Hintergrunde).

Hier in stillen Schattengründen,
In dem einsam trauten Hain,
Hier darf frei das Herz sich künden
Sein Verlangen, seine Pein!
Was er fühlet, was es leidet,
Still bekennt und laut verhöhnt,
Wen es suchet, ach! und meidet,
Wen es schmäh't und doch ersehnt.

Lionel (emporschreckend).

Diese Stimme! — — Ha! Was seh' ich!
Eine Dame — —

Lady (ihn erkennend).

Götter! Er!

Lionel (außer sich).

Martha! Martha!

Lady (für sich).

Wie entgeh' ich
Dieser Angst?

Lionel.

Ach! du kamst her?
Habe Dank! Ich seh' dich wieder,
Ja, du bist's, die mir entschwand —

Lady (bei Seite).

Fassung!

Lyonel.

Blickst so stolz hernieder?
Hat mein Herz dich doch erkannt!

Lady.

Mich erkannt? Ihr irrt!

Lyonel.

O, nimmer
Schwand dein Bild aus meiner Brust?
Nein! Mich täuscht nicht dieser Schimmer —
Du bist's! Du! mir ist's bewusst!

Lady.

Thor! Ihr träumt! —

Lyonel.

Ha! Wär' es Träumen,
Das umstrahlet meinen Blick? —
Wohl denn, Martha, ohne Säumen
Fasse ich mein kurzes Glück!

(Will ihre Hand erfassen.)

Lady.

Fort! hinweg! (Wendet sich.)

Lyonel.

Nein! Nein! Ich träume!
Träumend halt' ich deine Hand,
(tueend). Küß' im süßen Wahn die Säume
An dem glänzenden Gewand!

Lady (ihn zurückstoßend).

Ha! Vermess'ner! schon zu lange
Hört' ich — was dein Irtsinn spricht —

Lyonel.

Nein! — Ich sprach aus Herzensdrange.

Lady.

Frecher Knecht! Ich kenn' Euch nicht!

Lyonel (außerspringend).

Knecht!? Verweg'ne! Dein Gebieter
Bin ich — dem du zugesagt —
War ich mild und schwach als Hüter,
Jetzt erzittre, — — niedre Magd!

Lady (in höchster Angst).

Tristan! Tristan!

Siebente Szene.

Vorige. Tristan. (Später) Chor.

Tristan (herbeieilend).

Was begehrt Ihr?

Lady.

Hilfe! Rettet!

Tristan.

Ha! Wer wagt?

Lyonel.

Ich! Ihr Herr! Vergebens wehrt Ihr
Meinem Recht! — Mein ist die Magd!

Tristan.

Ha! der Frechheit ohne Gleichen —
Deinen Frevel lohn' ich dir!
Strafe soll dich, Thor, erreichen!
Her, ihr Leute! her zu mir!

Lyonel.

Ha! der Frechheit ohne Gleichen —
Ich erkenn' Euch, Gaukler Ihr!
Eurem Truge sollt' ich weichen?
Keine Macht entreißt sie mir!

Lady.

Ha! der Folter ohne Gleichen —
Hart straft sich mein Leichtsinns hier!
Spott und Hohn wird mich erreichen!
Weh' mir Armen! Wehe mir!

Chor.

Welch' ein Lärmen ohne Gleichen
In der Fürstin Jagdrevier?
Strafe soll den Thor erreichen,
Störet er die Freude hier!

Achte Szene.

Vorige. Plumkett. (Später) Nancy.

Plumkett.

Sprich! Was gibt's? Was ist geschehen?

Lyonel.

Hilf mir, Freund!

Nancy.

Was geht hier vor?

- Ha! auch Sie! Lyonel.
- Wieder Sie! Plumkett.
- Was muß ich sehen, Lady! Nancy.
- Lady?! Lyonel. Plumkett.
- O ich Thor! Lyonel.
- Nur ein Spiel, was sie getrieben,
Nur ein sündhaft Gaukelspiel,
Ihre Zaubermacht zu üben!
O, zu viel der Schmach, zu viel!
- Diesen Wahnbethörten bindet! Tristan.
- Binden mich? Lyonel.
- Binden ihn? Plumkett.
- O herbe Pein! Lady. Nancy.
- Hört erst, was mein Wort verkündet! Lyonel.
- Diese kam —
- Um Gott! halt ein! Lady.
- Halt' ein! Plumkett. Nancy (heimlich zu Lyonel).
- Zu bethören meinen Sinn, Lyonel (Plumkett zurückstoßend).
- In mein Haus als Dienerin!
- Wie? Alle.
- Ha! ha! Lady (gezwungen lachend).
- Ha! ha! ha! Nancy. Tristan.
- Doch sein Unglück heißt Erbarmen, Lady.
Mitleid sey uns heil'ge Pflicht.
Milde Haß vergönnt dem Armen,
Wahnsinn ist's, der aus ihm spricht!

Wahnsinn!!

Alle.

O des Frevels!!!

Lyonel.

Ach! der Arme!

Nancy.

Plunkett.

Hört auch mich! (Will sich zu Lyonel drängen.)

Tristan (die Leute bedeutend, daß sie Plunkett zurückhalten).

Zurück mit Jenem!

Lyonel.

Mag der Himmel Euch vergeben,

Was Ihr an mir Armem thut, —

Euer Spiel zerstört mein Leben,

Brach mein Herz in Uebermuth.

All' mein Träumen, all' mein Hoffen,

Schwand in trüber Zukunft Nacht,

Todesschmerz hat mich getroffen!

Dank! Euch Dank! die es vollbracht.

Lady. Nancy. Plunkett.

Kann der Himmel { mir } vergeben

{ ihr }

Was ^{ich} _{sie} that im Uebermuth?

Sie } vernichtete ein Leben,

Ich }

Ihr } geweiht in treuer Bluth.

Mir }

All' sein Träumen, all' sein Hoffen,

Schwand in trüber Zukunft Nacht.

Todesschmerz hat ihn getroffen —

Lady.

Weh' mir! weh'! die es vollbracht!

Die Andern.

Seit ihr Hohn in stolz verlacht

Tristan.

Hat sich endlich ihr ergeben,

Wie sich straft der Uebermuth?

Ihren Ruf so preis zu geben!

Ha! kaum zähm' ich meine Wuth!

Seine Frechheit, ich wills hoffen,

Sühnt er in des Kerkers Nacht!

Recht geschieht, wie's ihn getroffen,
Und er hüßt, was er vollbracht!

Chor.

Was nur hat sich hier begeben? —
Straft des Knechtes Uebermuth,
Der mit sinnlos wüstem Streben
Stört das Fest in blinder Wuth!
Seine Frechheit, laßt uns hoffen,
Sühnt er in des Kerkers Nacht —
Recht geschieht, was ihn getroffen —
Und er hüßt, was er vollbracht.

(Jagdfanfaren.)

Chor.

Es tönt der Ruf: zur Königin!

Erstan.

Zum Kerker schleppt den Frevler hin!

Lady. Nancy. Plumkett.

Erbarmen! Mitleid! Schonet ihn!

Lyonel (wie von einem plötzlichen Gedanken ergriffen).

Zur Königin! Zur Königin!

(auf Plumkett zustürzend).

Nimm den Ring! — Sie wird mich wahren,
Wie der Vater einst versprach!
Wird mich schützen in Gefahren,
Mich erretten aus der Schmach!

(Einige Trabanten reißen ihn von Plumkett weg. Jäger mit Ge-
folge und Hornbläser treten auf ic.)

Neunte Scene.

Vorige. Jagdfolge.

Chor.

Keck und munter,
Flink herunter,
Fort in's Thal!
Folget dem Schall!
Hört ihr Schaaren
Die Fanfaren?!
Fröhlich erschallt
Waidruf im Wald!
Folget den Spuren
Auf die Fluren,
Hin durch die Felder
In die Wälder!

Aus den Büschen,
Aus den Hecken
Laßt das bange Reh uns schrecken,
Unermüdet, unverzagt,
Feiert unſ'rer Fürſtin Jagd.

Lyonel. Lady. Nancy. Plunkett.

Weh' { mir } Armen!
 { dem }

Kein Erbarmen!

Ach, wohin mein Blick ſich wendet,
Schmach und Grauen

Muß { ich } ſchauen,
 { er }

Wenn nicht Gott { mir } Hilfe ſendet!
 { ihm }

Schuldlos { weich' ich ihrer } Macht!
 { weicht er unſ'rer }

Dulde } in des Kerkers Nacht!
Duldet }

(Lyonel wird fortgeſchleppt. Die Lady beſteigt eine Sänfte, welche ihr gebracht wurde. Plunkett bleibt, den Ring hoch erhebend. Der Jagdzug entfernt ſich langſam.)

Vierter Akt.

Erſte Scene.

Lady. Nancy.

(Durch die Mittelthür kommend, welche ein Diener der Lady öffnet, der ſich dann wieder zurückzieht.)

Lady (zu Nancy).

Zum treuen Freunde geh', den Plan ihm zu entdecken,
Den mein bereuend Herz voll Zuverſicht erdacht,
Aus dumpfer Schwermuth Traum den Theuren zu er-
wecken,

Mit neuem Hoffnungsſtrahl nach trüber Kerfernacht.
(Nancy links ab.)

Zweite Scene.

Lady.

Noch vernahm er nicht die Kunde,